Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 159.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Samstag, den 15. August.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.

Deutschland und England.

Nach der Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Eduards in Cronberg ist die Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und England wieder einmal Gegenstand lebhafter Erörterungen. Daß Cronberg in dem Verhältnis beider Länder und in dem der beiden Monarchen eine Art Wendepunkt bedeutet, scheint einwandfrei festzustehen. Nicht, weil die Blätter in Deutschland und England den glänzenden Verlauf der Begegnung rühmen, sondern weil französische Blätter darauf verweisen, daß man in Paris nichts leblafter wünsche, als Herzlichkeit zwischen London und Berlin.

Das war nicht immer so! Denn als König Eduard vor zwei Jahren seine heimlichen Fahrten nach Paris machte und als Herzog von Leicester bei dem Ministerpräsidenten Clemenceau das Frühstück nahm, ward zwischen Fisch und Braten andres beschlossen, als Deutschland in dem „Völkerbund des Friedens" aufzunehmen. Und dasselbe Blatt, das heute „nichts sehnlicher wünscht, als herzliche Beziehungen zwischen Deutschland und England", rief damals über die Vogesen: „Nun, (nach dem Abkommen zwischen Frankreich und England) mögen sie kommen, die Herren aus dem Lande des Sauerkohls!"

Und wie die französischen Blätter, die sonst mit Hetzversuchen nicht kargten, haben auch die englischen Gesinnungsgenossen erfreulicherweise heute den Ton gemäßigt. Die Gegner Deutschlands können keinen Wermutstropfen in die stille Zufriedenheit mischen, die nach den letzten Tagen die Freunde eines deutsch-englischen Abkommens erfüllt. Immer häufiger treten angesehene Persönlichkeiten allen Hetzversuchen energisch entgegen. Erst in diesen Tagen hat General Alfred Turner, der frühere Generalinspektor der Hilfstruppen, in einem offenen Briefe an die Presse krasse Verdächtigungen Deutschlands durch Veröffentlichung der geschichtlichen Wahrheit zurückgewiesen.

In diesem Briefe heißt es u. a.: Die Unterstellung (die oft genug in England veröffentlicht worden ist), daß Deutschland in den letzten vier Jahrzehnten dreimal europäische Staaten angegriffen habe, sei irreführend. Wahr ist, daß 1864, 1866 und 1870 Deutschland nicht der Angreifer war. Zweitens erklärt der General, er habe Deutschland seit zwanzig Jahren jedes Jahr besucht und wisse aus seiner Bekanntschaft mit allen Schichten der Bevölkerung, daß die Idee eines Ueberfalls auf England, die von gedankenlosen Leuten in England gehegt werde, in Deutschland als ein albernes Hirngespinst gelte. Drittens sei es durchaus richtig, daß Deutschland im Burenkriege vorzügliche Gelegenheit hatte, England anzugreifen, was es nicht tat.

Und wie General Turner, denken viele hervorragende Männer am Temsestrand. Der englische Schatzkanzler Lloyd George hat einem Mitarbeiter der Wiener „N. Fr. Pr." erklärt, daß er ein Abkommen zwischen Deutschland und England für möglich und bevorstehend halte: „Ich will nicht gerade sagen, daß dieses Abkommen schon morgen oder übermorgen abgeschlossen werden wird, aber es ist meine feste Ueberzeugung, daß es der einzige Weg ist, um der allgemeinen Spannung, die noch immer über Europa lagert, ein Ende zu machen, insbesondere aber der gegenseitigen Furcht, von der man in England u. Deutschland zugleich erfüllt ist, Einhalt zu tun. Ich habe mich neulich in England gegen das Treiben gewisser gegen Deutschland hetzender Zeitungen ausgesprochen — hier außerhalb Englands darf ich aber sagen, daß auch die Sprache gewisser deutscher Zeitungen noch in letzter Zeit nicht die angemessendste war."

Und weiter äußert der Minister, daß das Abkommen zwischen Deutschland und England, da es strittige Fragen zwischen beiden Ländern nicht gibt, sich lediglich auf den Flottenbau in Deutschland u. England beziehen könne. Die beiden Länder, denen bedeutende Kulturaufgaben zugewiesen seien, könnten reichliche Mittel sparen, wenn sie einander nicht durch Rüstungen überbieten, und in voller Offenheit setzte Lloyd George hinzu: „England muß zwar daran festhalten, eine so starke Flotte zu halten, daß es immer zwei anderen Marinen überlegen bleibt, aber dafür hat Deutschland eine Armee, die jederzeit nach London kommen kann."

Endlich wandte sich der Minister noch gegen die Idee einer „Einkreisung Deutschlands" durch den englischen Nachbar. „Es ist Blödsinn," sagte er, daß wir jemals daran gearbeitet haben oder arbeiten, Deutschland zu isolieren oder, wie man zu sagen pflegt, „einzukreisen". — Der Schatzkanzler ist Mitglied der Regierung und seine Stimme gilt etwas in der lieberalen Partei Englands. Vorläufig also können wir hoffen und abwarten, ob das Ministerium am Themsestrand bereit sein wird, zu geeigneter Zeit den erfreulichen Friedensworten auch die Tat folgen zu lassen.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 15. August.

—* **Westfälische Zone des Deutschen Gastwirteverbandes.** Der Vorstand der westfälischen Zone des Deutschen Gastwirteverbandes veröffentlicht den Rechnungsbericht der Sterbe- und Zonenkasse über die Zeit vom 1. Juli 1907 bis zum 1. Juli 1908. Die Sterbekasse, die am 1. Juni 1897 mit einer Mitgliederzahl von 1474 ins Leben gerufen worden ist, zählte am Schlusse des Berichtsjahres 1700 Mitglieder. Seit der Gründung der Kasse sind 479 Mitglieder gestorben, an deren Angehörige insgesamt 752 132 Mark Sterbegelder zur Auszahlung gelangten. Im Berichtsjahre betrugen die Einnahmen 105 004 97 Mk. (darunter Einnahme für Sterbegelder und Beiträge neu hinzugetretener Mitglieder 78912,85 Mk.); die Ausgaben 98 241,94 Mk, so daß am 1. Juli 1908 ein Bestand von 6763,03 Mk. vorhanden war. Im Laufe des Jahres sind 48 Sterbefälle vorgekommen, die mit insgesamt 77 325 Mk. entschädigt wurden. — Die Zonenkasse hatte eine Einnahme von 97727,07 Mk., eine Ausgabe von 96 256,05 Mk. Das Vermögen der Zonenkasse bezifferte sich am Jahresschluß inklusive des Vorschußbeitrages für 1700 Mitglieder auf 116 199 Mk. Die Kassenrechnung schließt gegen das Vorjahr mit einem Ueberschuß von 13 312,39 Mk. ab.

—* Der große Temperatursturz, welcher hier das Thermometer bis auf 7 Grad Reaumur sinken ließ, erstreckt sich über einen beträchtlichen Teil Europas, doch ist bereits eine mäßige Zunahme der Luftwärme bemerkbar. In Deutschland waren gestern vormittag 9 Uhr 9—12 Grad Wärme, den Wettermeldungen zufolge, zu verzeichnen.

□ **Halver,** 15. Aug. Gestern nachmittag fand eine Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung statt. Aus Anlaß der 25jährigen Amtstätigkeit als Amts- und Gemeindevertreter des Herrn Wilh. Herberg-Buschhausen, war der Platz und Sessel desselben festlich geschmückt. Herr Amtmann Thomas ehrte den Jubilar durch eine Ansprache hob seine Verdienste hervor und überreichte Herrn Herberg im Auftrage der Gemeinde eine Broncefigur, einen arbeitenden Schmied darstellend. Herr Herberg dankte für die Ehrung und lud die Herren nach der Sitzung zu einem Abendessen im Hotel zur Fuhr ein. — Infolge der reichhaltigen Tagesordnung lassen wir den Bericht der gestrigen Sitzung in nächster Nummer folgen. — Nach der Sitzung versammelten sich die Herren des Kollegiums auf Einladung des Herrn Herberg im Hotel zur Fuhr. Bei einem würzigen Mahle, prickelnden Weine und ernsten u. heiteren Reden flossen die Stunden schnell dahin.

§ **Halver,** 15. August. Der hiesigen Amtssparkasse ist ein Girokonto bei der Reichsbank eröffnet worden. Spareinlagen können nunmehr außer bei der Hauptstelle und den Einzahlstellen auch bei der Reichsbank gemacht werden. Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung ab tageweise mit 4 Prozent.

Haspe, 11. August. Nach einer Mitteilung des Bürgermeisters in der gestrigen Stadtverordnetensitzung hat sich die Nachfrage Beschäftigungsloser nach Arbeit auf dem Rathaus derart vermehrt, daß die Einführung von Notstandsarbeiten sich nicht mehr umgehen lasse. Stadtverordneter Höfinghof erklärte, er suche fortgesetzt Leute, und trotzdem er 4 Mark und 4,50 Mark zahle, liefen die Arbeiter einfach von der Arbeit fort. So lange also Gelegenheit geboten sei, täglich 4,50 Mk. zu verdienen, könne von einem Notstand keine Rede sein. Das Kollegium beschloß trotzdem, bestimmte Straßenbauten als Notstandsarbeiten ausführen zu lassen. Verwendung finden dabei nur einheimische verheiratete Leute. Dem geplanten Protest gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer schloß sich die Versammlung an.

Dortmund, 13. Aug. Eine unglaublich freche, nichtswürdige Tat ist gestern mittag am Westenhellwege ausgeführt worden. Einem jungen Mädchen, das sich eines besonders kräftigen Haarwuchses erfreut, wurde der Zopf abgeschnitten und gestohlen. Da die glückliche Besitzerin sich, wie sie versichert, früher bequem auf ihren Zopf setzen konnte, jetzt aber nur noch einer kümmerlicher Rest vorhanden ist, so hat das dem Räuber in die Hände gefallene Zopfstück immerhin 50 Zentimeter gemessen.

Unna, 13. Aug. Auf Zeche Massen sind in der vergangenen Nacht drei Bergleute zu Tode gekommen. Beim Sprengen hatte ein Schuß versagt, weshalb die Leute nach längerem Warten sich wieder vor Ort begaben. Plötzlich ging der Schuß los. Durch die losgesprengten Massen kamen die Arbeiter zu Tode.

Hamm, 12. Aug. In Partenkirchen ist die 35jährige unverheiratete Tochter des Gymnasialdirektors Dr. Oetling in der Partnach ertrunken.

Gummersbach, 13. August. Zu Dümmlinghausen fiel ein Mann, der seinen Kindern Kirschen pflücken wollte, so unglücklich vom Baume, daß er einen doppelten Genickbruch davontrug und sofort tot war, wodurch die Frau und sieben Kinder ihren Ernährer verloren. In Calsbach, ebenfalls einem Orte unserer Bürgermeisterei stieß einem Knaben beim Kirschenpflücken ein dünnes Stück Holz so unglücklich in ein Auge, daß es ausgenommen werden mußte.

Barmen, 13. Aug. Der Oberbürgermeister hat folgende Bekanntmachung erlassen in der ein Kaufmann als Verwaltungsbeamter berufen werden soll: „Gesucht ein selbständig arbeitender, tüchtiger Kaufmann, erfahren in der doppelten Buchführung, in Bücherabschlüssen, Aufstellung von Bilanzen und Statistiken. Dem Gesuchten soll die Kontrolle des gesamten Rechnungswesens, des Kanalbau- und Stadtreinigungsamtes, der Materialienverwaltung und der Buchführung über diese Betriebe und deren Abschlüsse übertragen werden. Bewerber, welche in größeren Werken oder Baufirmen mit gleichartigen Arbeiten betraut waren, werden bevorzugt." — Dies Ausschreiben beweist, daß auch im Kommunaldienste tüchtige Kaufleute ihren Platz haben können.

Düsseldorf, 13. Aug. In der Nacht zum 5. Mai fuhr der Chauffeur Viktor Senf in Ratingen gegen die geschlossenen Schranken einer Eisenbahnüberführung, wobei der Schlagbaum zertrümmert und das Kraftfahrzeug mitten auf den Schienen stehen blieb. Im selben Augenblicke kamen von rechts eine Lokomotive und von links ein Güterzug heran, die eben vor der Unfallstelle zum Stillstand gebracht werden konnten. Auch das Automobil blieb unbeschädigt und seine 3 Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Die Strafkammer verurteilte heute den Chauffeur wegen fahrlässiger Transportgefährdung, unter Annahme mildernder Umstände, zu 150 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte einen Monat Gefängnis beantragt.

D.-Ruhrort, 14. Aug. In dem Hafenbetriebe der hiesigen Speditionsfirma Voß u. Langen sind sehr umfangreiche Kupferdiebstähle ans Tageslicht gekommen. Die Diebe sind bei der Arbeit überrascht und erkannt worden und konnten heute vormittag durch die Ruhrorter Polizei in der Person eines vorbestraften Althändlers und zweier Arbeiter aus Ruhrort verhaftet worden.

Köln, 14. Aug. In einer Brauerei an der Hahnenstraße fiel vorgestern ein Brauer in einen mit Trebern gefüllten Bottich. Der Mann erlitt schwere Brandwunden, denen er gestern im Bürgerhospital erlag.

Trier, 14. August. Der Tagelöhner Würth, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, den Lustmord an der 13jährigen Hay in Differdingen verübt zu haben, hat am Tatorte ein Geständnis abgelegt.

Das Jubiläum des 88. Infanterie-Regiments.

Mainz, 13. Aug. Zum Jubiläum des 88. Infanterie-Regiments verlieh der Kaiser dem Obersten a. D. Isenbarth in Koblenz den Charakter als Generalmajor z. D., dem Major a. D. von Langen den Charakter als Oberstleutnant, dem jetzigen Kommandeur des Regiments, Oberst Dewitz, wurde die kgl. Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Der Großherzog von Hessen sandte folgendes Telegramm: „Ich freue mich, daß das ruhmreiche nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88. das Fest seines 100jährigen Bestehens in meiner Stadt Mainz begeht und sende dem Regiment zu seinem Ehrentage meine besten Glückwünsche.

Der Wechselprotest durch die Post.

Nach jahrelangen Bemühungen ist bekanntlich am 30. Mai d. J. das Gesetz über die Erleichterung des Wechselprotestes veröffentlicht worden. In diesem Gesetz wurde der Postverwaltung das Recht eingeräumt, Wechselproteste vorzunehmen, während diese bisher nur durch einen Notar oder einen Gerichtsbeamten erfolgen durfte. Der Erlaß näherer Bestimmungen über den Postprotest wurde dem Reichskanzler überlassen. Dieser veröffentlicht nunmehr nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats die Bestimmungen, die als Voraussetzung für die Aufnahme des Postprotestes maßgebend sein sollen. Daraus geht hervor, daß die Post nur Proteste mangels Zahlung aufnehmen darf, ausgeschlossen sind also die sogenannten Proteste mangels Annahme, die dann erhoben werden, wenn der Bezogene die Akzeptierung der Tratte verweigert. Ferner wird die Erhebung von Protesten begrenzt auf Wechsel und Schecks bis zum Betrage von 800 Mark. Diese Beschränknng bedeutet nichts Neues, sie war von vornherein bei der Beratung des Entwurfes über die Erleichterung des Wechselprotestes in Vorschlag gebracht. Die Postbeamten, die einer fremden Sprache nicht mächtig zu seien brauchen mit der Aufnahme von Protesten betrauen zu können, wird weiterhin bestimmt, daß Wechsel und Schecks, die in fremder Sprache ausgestellt sind, durch die Post nicht protestiert werden dürfen. Dasselbe gilt von solchen Abschnitten, die auf eine ausländische Münzsorte lauten, und nicht in deutschem Gelde bezahlt werden dürfen. Hierbei handelt es sich nur nm sehr seltenen Fälle, denn ein auch im Auslande ausgestellter Wechsel oder Scheck lautet fast immer, wenn er in Deutschland zahlbar ist, auf deutsche Währung und er kann sogar auch bei Ausstellung in ausländischer Münze in deutschem Geld bezahlt werden, wenn nicht auf dem betreffenden Wechsel oder Scheck ausdrücklich vermerkt wird, daß die Einlösung in der fremden Münzsorte gewünscht wird. Eine weitere Bestimmung besagt, daß Wechsel, die mit Notadresse oder Ehrenakzept versehen sind, durch die Post nicht protestiert werden dürfen. Darunter versteht man bekanntlich solche Wechsel, die von einer anderen auf dem Wechsel zu bezeichnenden Person zu bezahlen sind, wenn der Bezogene die Zahlung verweigert. Bei der Protesterhebung solcher Wechsel entstehen einige Umständlichkeiten, denn der Protestbeamte muß zunächst zum Bezogenen gehen, dort den Protest aufnehmen, dann aber den Wechsel bei der als Notadresse versehenen Firma (den Intervenienten) von neuem vorlegen. Diese hat erst die Erklärung abzugeben, daß sie den Wechsel bezahlt und diese Erklärung wird in die Protesturkunde aufgenommen, die nnn von dem Protestbeamten seinem Auftraggeber zurückgegeben wird. Die Postverwaltung wollte offenbar diese Umständlichkeit vermeiden, zumal der Intervenient häufig in einer ganz anderen Stadtgegend wohnt, so daß der Postbeamte des einen Bezirks entweder selbst den Wechsel in einen andern Bezirk präsentieren oder ihn zu diesem Zwecke erst wieder einem zweiten Postbeamten übergeben müßte. Endlich verweigert die Post die Aufnahme von Protesten bei solchen Wechseln, bei denen gleichzeitig ein Duplikat vorgelegt wird. Die Ausstellung solcher Duplikate erfolgt bekanntlich im Ueberseeverkehr, wo das Originalschriftstück leicht verloren gehen kann.

Die Gebühren, zu denen die Post die Protestaufnahme bewirkt, sind noch nicht festgesetzt worden. Es ist zu hoffen, daß diese Gebühren eine bedeutende Ermäßigung der an die Notare oder Gerichtsvollzieher zu zahlenden Kosten bedeutet.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 13. Aug.

	Mk.
Weizen trockene Ware 1. Qual.	21,00
" " 2. "	20,00
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	18.00
" " 2. "	17,00
Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	16,50
" " 2. "	15,50
Gerste " 100 Kilo 1. "	14,—
" " 2. "	—,—
Neue Kartoffeln per 50 Kilo	2,70—3,20
Heu per 50 Kilo	2,60—3,00
Luzernerheu per 50 Kilo	3,40
Maschinenstroh per 500 Kilo	15,—
Flegeldrusch per 500 Kilo	17,—
Butter per Kilo	2,60
Eier (100 Stück)	8,50
Neuß, 13. Aug.	
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	29,00
" 2. "	27,00
Aveel per 100 Kilo 1. "	27,50
" " " " 2. "	25,50
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner ohne Faß	70,00
Rüböl per 100 Kilo faßweise ohne Faß	72,00
Gereinigt. Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	109,—
" in kleineren Partien	112,—
Kleien per 50 Kilo	5,8

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 16. August 1908.

10 Uhr: Gottesdienst.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr: Blaukreuzverein.
4 Uhr: Jugendverein.
6 Uhr: Missionsstunde.
Montag 8½ Uhr: Posaunenchor.
Mittwoch 8½ Uhr: Jünglingsverein, Bibelbesprechung.
Donnerstag 8½ Uhr: Jünglingsverein Gesangstunde.
Freitag 8½ Uhr: Posaunenchor.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Halver belegenen, im Grundbuche von Halver, Band 21, Blatt Nr. 182 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreinermeisters **Gustav Wellenbeck** in **Halver** eingetragenen Grundstücke Flur 31 zu Nr. 598/55 Halver Nr. 720 Hofraum und Hausgarten mit a Amtshaus (tlw.) 7 ar 58 qm groß und 675 Mark Nutzungswert (tlw.) Flur 31 Nr. 599/55 Halver Nr. 720 Hofraum und Hausgarten mit a Amtshaus (tlw.) 5 ar 17 qm. groß und 675 Mark Nutzungswert (tlw.) am

28. August 1908, vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 69 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juni 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Lüdenscheid, den 26. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Wir suchen für Anfang Oktober für unsere Landwirtschaft von **2 Kühen,** sowie für unser leichtes Fabrikfuhrwerk einen soliden

Knecht.

Stellung dauernd.

Gebrüder Dahlhaus, Stephansohl b. Brügge.

---

2 Wohnungen

nebst Garten zu vermieten. Jede Wohnung 3 Zimmer, Keller und Bodenraum, eine auf sofort, die andere bis zum 1. November 1908.

Näheres zu erfahren durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum **Sommeraufenthalt** suche still gelegenes kleines

Haus

von 4—5 Zimmer mit Garten, Nähe des Waldes, jährlich zu mieten eventl. entsprechenden Bauplatz zu kaufen.

Schriftliche Offerten mit Lage u. Preisangabe durch die Expedition.

Erfinder!

Wir zahlen **1000 Mark sofort in Bar** und **15% vom Reingewinn** für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee.

Offerten erbeten an Patentbüro **Wagner & Trost, Cassel.**

Eine große Auswahl

Trauerhüte

in geschmackvoller und feinster Ausführung in allen Preislagen empfiehlt

Mathilde Woeste, Halver.

Algeria-

Weintrauben

feinste Qualität
per Pfd. 39 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Empfehle moderne

Herren- u. Knaben-Filzhüte u. Mützen, sowie **Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme**

in solider Ware.

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Sämtliche Artikel zur

Haar-, Haut- u. Zahnpflege

empfiehlt billigst die

Adler-Drogerie von Aug. Cordt, Schalksmühle.

Landwehr-Verein
Oberbrügge.

Stiftungsfest
Sonntag, den 23. August 1908

Fest-Folge:

Morgens 6 Uhr: **Weckruf**
durch das Trommler und Pfeiferkorps.

Antreten der Oberbrügger Kameraden um 2½ Uhr zum Abholen der Fahne beim 1. Vorsitzenden.

3 Uhr: **Antreten zum Festzuge** am Vereinslolale.

Nach dem Festzuge:

Konzert und Kaffeetrinken.

9 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt vom Musikkorps des 3. Battl. Inf.-Reg. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 aus Arolsen unter Leitung des Königl. Musikdirektors H. Rothe.

Eintritt: Konzert 50 Pfg., Ball 1,50 Mk., beides 1,75 Mk.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Am **Vorabend des Stiftungsfestes** des Oberbrügger Landwehrvereins am **22. August cr.** findet bei mir

Großes

Militär-Konzert

statt, ausgeführt von dem 20 Mann starken Musikkorps des 3. Battl. Inf.-Reg. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 aus Arolsen unter Leitung des Königlichen Musikdirektors H. Rothe.

Anfang 7½ Uhr. **Eintritt 50 Pfg.**

Mitglieder des Landwehrvereins mit je einer Dame sind entreefrei.

Albert Turck, Ehringhausen.

Der

Turn-Verein Grünenbaum

feiert am

Sonntag, den 23. August

im Lokale des Herrn **Alb. Panne** sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Morgens 6 Uhr: **Weckruf**
durch das Trommler- und Pfeiferkorps.

Nachm. punkt 3 Uhr: Antreten zum Festzug.

Von 4 Uhr ab:

Konzert verbunden mit Schauturnen.

Abends 8 Uhr: **Ball.**

Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt.

Entree: zum Konzert 50 Pfg., Ball 1 Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk.

Fremde Turner zahlen gegen Legitimation für die ganze Festlichkeit 50 Pfg.

Die Musik wird ausgeführt von der **Lückmannschen Kapelle** aus Halver.

Die passiven Mitglieder sind zu dieser Feier herzl. eingeladen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Getränke nach Belieben.

Schalksmühle.

Gasthof Wilh. Vedder jr.

Telefon 44

Spezial-Ausschank

Linden-Bräu Unna, Hacker-Bräu München.

Automobil-Station.

Hacker-Bräu

General-Vertreter: **Eduard Kemmer, Hagen i. W.**

Milchscheine mit und ohne Firma. **Wilh. Bell jr.**

M.-G.-V. „Liederkranz" Anschlag

feiert am **Sonntag, den 23. August** sein diesjähriges

Stiftungsfest
durch Konzert u. Ball.

(Bei schönem Wetter **Wald-Konzert**)
unter gütiger Mitwirkung des
M.-G.-V. „Germania" Hohenplanken.

Die Musik wird ausgeführt vom **Städtischen Orchester aus Wipperfürth.**

Anfang des Konzerts 4 Uhr nachmittags.

Entree: zum Konzert 50 Pfg, zum Ball 1 Mk., Konzert und Ball 1,25 Mk.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Bergische Kredit-Anstalt A.-G. Gummersbach

Zahlstellen in Halver i. W. u. Ohl (Bez. Cöln).

Eröffnung von laufenden Rechnungen und Scheck-Konten.

Gewährung von Krediten, An- u. Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren.

Ausschreibung von Schecks und Anweisungen auf das Ausland.

Diskontierung von Wechseln in **deutscher** und **fremder** Währung.

Einlösung aller Zins- u. Dividendenscheine.

Besorgung neuer Couponsbogen.

Bei **Bar-** und **Spareinlagen** erfolgt Verzinsung und Rückzahlung zu günstigen Bedingungen nach Uebereinkunft.

Die Kasse unserer Zahlstelle Halver ist geöffnet:
an Werktagen vormittags von 8—1 Uhr
an Sonntagen: vormittags mit Ausschluss der Kirchzeit
ausserdem an Samstagen: nachmittags von 2—7 Uhr.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Große Sendungen
sind wieder eingetroffen.

Frisches

Kleinfleisch

Pfd. 27 ₰
bei 10 „ nur 25 ₰
das Pfund.

Erstes frisches

Sauerkraut

Pfd. 10 ₰

Holländische

Voll-Heringe

12 Stck. 49 ₰

Frisches Obst

trifft täglich mit den Mittagszügen ein.

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Perlzwiebeln, Einmachgurken

eingetroffen

A. Schäckermann, Halver.

Landwehr-Verein
Halver.

Samstag abend, 7½ Uhr

Antreten

am Vereinslokale zum Abmarsch nach der Carlshöhe.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Carthausen.

Sonntag, den 16. d. M., morgens 6½ Uhr

Uebung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Das Kommando.

Birnen

Pfund von 18 Pfg. an.

feinste Weintrauben

Pfd. 45 Pfg.

Frau E. Lausberg, Halver.

Diabolo-Spiel

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.